



Die Affentaler-Musikanten mit ihrem Dirigenten Marc Noetzel.

Withum übernommen und hat das Orchester auf ein hohes Niveau gebracht, was er auch an diesem Abend beweisen möchte. Sein erstes Konzert „Frühlingsmelodien“ mit dem Orchester fand am 23. März 1996 statt und wurde damals in der Presse als „Debüt mit festlicher Klassik und knackigem Rock“ bezeichnet. Bei dem kommenden Konzert werden die beliebtesten Stücke aus den Frühjahrskonzerten der letzten 20 Jahre zu Gehör kommen wie z.B. „A Tribute to Elvis“, „Die Maske des Zorro“, „Phantom der Oper“, „Game of Thrones“ u.a.

Den Konzertabend wird die Jugendkapelle Bühlertal-Altschweier-Eisental unter der Leitung von Frau Flynn-Hartmann eröffnen.

Text und Foto: Ulrich Borowski

Workshop als „Hilfe zur Selbsthilfe“

Außergewöhnliche Wege ging der Förderverein des **Musikvereins Sinzheim** mit einem Workshop für die aktiven Musiker. „Jetzt noch mal zusammen mit dem Crescendo auf dem G.“ Fünf Musiker ließen gemeinsam ihre Trompete ertönen. „Prima!“ Holger Schäfer war zufrieden. Als Trompeter beim SWR-Sinfonieorchester war er einer von acht Mentoren, die von Uwe Schnurr und Jürgen Demmler, Vorstände des Fördervereins des Musikvereins Sinzheim, zu dem Workshop eingeladen wurden. Damit wurde ein Ziel des Fördervereins in die Tat umgesetzt. Wie in der Satzung festgeschrieben, diente der intensive Arbeitstag dazu, jedem einzelnen Musiker eine individuelle „Hilfe zur Selbsthilfe“ zu bieten. So konnte die Soloflötistin Andrea Beck von der Philharmonie Baden-Baden

genauso für die Aufgabe als Mentor gewonnen werden wie Professor Werner Schrietter von der Musikhochschu-



Vielfältige Anregungen erhielten die Klarinetttistinnen von Musikdozent Horst Schuster.

le Karlsruhe und Professor Franz Lang von der Musikhochschule Trossingen. „Jeder ist eine Kapazität auf seinem Gebiet“, bestätigte Professor Jürgen Demmler, der stellvertretende Vorsitzende des Fördervereins. „Alle Mentoren sind dem professionellen Bereich zuzuordnen.“

„Wie seit Monaten mit den Musikern besprochen, wollen wir jedem eine Hilfe zur Selbsthilfe bieten und einen neuen Weg beschreiten“, erklärten Schnurr und Demmler. Deshalb sollten die rund 35 Teilnehmer im Vorfeld überlegen, wo Verbesserungsbedarf bei ihnen bestünde. In kleinen Instrumentengruppen zusammengefasst, konnten die Dozenten auf jeden Musiker individuell eingehen und mit wertvollen Tipps weiterhelfen. Dies fing bei der richtigen Körperhaltung an, ging weiter über die Atemtechnik bis hin zu technischen Raffinessen auf dem Instrument. „Versucht, die Intonation zu halten, dann könnt ihr die Vorstellung des Dirigenten perfekt befolgen“, riet Marc Noetzel, Hornist beim SWR-

Sinfonieorchester. Das Ziel des Workshops für jeden Einzelnen sollte sein, sich selbstständig musikalisch und instrumental weiterzuentwickeln. Nach dieser intensiven Weiterbildung wurde dem Verein berichtet, welche Erfahrungen die Musiker in den vier Stunden intensiver Arbeit machten. Dabei erhielten nicht nur die Vorstände des Fördervereins, sondern auch Ralf Schmidt, Vorstand des Musikvereins, und Simon Huck, Dirigent des Blasmusikorchesters, großes Lob.

Text und Foto: Alois Huck

Blasmusikverband Ortenau
www.blasmusikverband-ortenau.de

Am Schluss flogen die Notenblätter

Der **Musikverein „Frohsinn“ Rheinbischofsheim** war bei seinem Jahreskonzert in der Graf-Reinhard-Halle „im Weltall unterwegs“ und entführte dabei seine Gäste mit einer Mischung aus Virtuosität und Bühnenshow in die Welt der Blasmusik.

Mit „Let it go“ aus dem Film „Die Eiskönigin – völlig unverfroren“ wirbelte zunächst die Bläserjugend unter Leitung von Michael Sauer auf die Bühne, um dann mit „El Condor Pasa“ in den Anden zu landen und mit der Zugabe „Living on a prayer“ von Bon Jovi nochmals kraftvoll aufzutrumphen. Während die Moderatorin Barbara Helfer mit Witz und Charme durch das Programm führte, stürzten sich die mehr als 50 Blasmusiker mit „Stratosphere“